

# Kirchliches Verordnungsblatt

## für die Diözese Gurk

Nr. 1

2. März 2015

### Inhalt:

- |   |   |
|---|---|
| 1. Fastenhirtenbrief 2015 (Dokumentation)   | 6. Einführungskurs für Kommunionhelfer  |
| 2. Firmungen in der Diözese Gurk 2015   | 7. Priesterjubilare 2015  |
| 3. „24 Stunden für den Herrn“ Mitteilung des Päpstlichen Rates zur Förderung der Neuevangelisierung an die Diözesen und Bischofskonferenzen | 8. Nekrologium 2014   |
| 4. Pastorkonferenz 2015 im Bildungshaus Schloss Seggauberg  | 9. Veranstaltungen im Bildungshaus Solidaritas in Tainach   |
| 5. Anhang zur Kirchenbeitragsordnung 2015   | 10. Urlauberseelsorge auf den Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee des Erzbistums Hamburg |
|   | 11. Personalnachrichten   |

### 1. Fastenhirtenbrief 2015

#### Neue Wege der Liebe suchen - segnen und vergeben (Dokumentation)

Liebe Gläubige!

Die Fastenzeit beginnt mit einer Frohbotschaft: Jesus verkündet das Evangelium, *die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe (Mk 1, 15)*. Evangelium ist ein Wort, das nicht bloß Mitteilung, sondern eine neue Wirklichkeit, ein heilendes Wort ist. Neues geschieht. Jesus sagt uns: Gott gibt es. Gott handelt jetzt. Er ist der Herr der Geschichte. Seine Herrschaft setzt sich durch. Er, der Herr, der lebendige Gott, zeigt sich jetzt.

Jesus sagt: *Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe*. Jesus macht eine Zusage. Dann folgt die Aufforderung: *Kehrt um und glaubt an das Evangelium (Mk 1,15)*. Zuerst heißt es: Gott ist da! Dann heißt es: Wende dich ihm zu. Mit Umkehr ist ja nicht gemeint, dass wir die Wege, die wir bisher gegangen sind, einfach zurückgehen. Zu dem zurückkehren, wo wir hergekommen sind. Umkehren heißt, sich auf Neues einlassen, einen neuen Dreh probieren, und gleichzeitig der Liebe Gottes trauen, die uns bisher begleitet hat und die wir vielleicht noch nicht wahrgenommen haben. Gott hat uns ja bisher immer begleitet, auch dann, wenn wir das nicht spüren konnten. Ihm waren und sind wir niemals gleichgültig.

Umkehren heißt, die Zeit des Gottvergessens zu beenden, heißt, Gott an mir wirken lassen. Umkehren heißt zum Beispiel, dass wir uns nicht betäuben lassen von der „*Kultur des Wohlstandes*“,

## 2

durch die manche die Ruhe verlieren, wenn der Markt etwas anbietet, was sie noch nicht gekauft haben (vgl. Papst Franziskus: Evangelii Gaudium 54).

Umkehren heißt: der „*Globalisierung der Gleichgültigkeit*“ als Christen entgegen treten. Diese zeigt sich, wo wir andere vergessen, Leiden nicht wahrnehmen und uns für die Ungerechtigkeiten nicht interessieren. Nützen wir deshalb die Fastenzeit als eine „*Zeit der Herzensbildung*“, wie Papst Franziskus in seiner Fastenbotschaft 2015 betont, in der er bittet, ein barmherziges Herz zu haben. Er schreibt: „*Ein barmherziges Herz zu haben, bedeutet nicht ein kraftloses Herz zu haben. Wer barmherzig sein will, braucht ein starkes Herz, ein festes Herz, das für den Versucher verschlossen, für Gott aber offen ist. Ein Herz, das sich vom Heiligen Geist durchdringen und auf die Wege der Liebe führen lässt, die zu den Schwestern und Brüdern führen.*“

Wege der Liebe finden wir, wenn wir segnen und vergeben. Das sind für mich zwei Grundaspekte des christlichen Lebens in der Welt von heute.

Wenn ich jemanden segne, ist er mir nicht gleichgültig. Dann sage ich ihm, dass er mir wichtig ist. Dann möchte ich ihm etwas Gutes sagen. Das lateinische Wort dafür heißt „*benedicere*“, also ein gutheißendes Wort, ein wohlwollendes Wort sagen. Das ist mehr als eine Information. Damit schaffe ich eine Vermittlung von heil-schaffender Kraft. Segnen schenkt eine neue Lebensqualität. Segnen ist die Erfahrung, dass Gott mit uns ist.

Großeltern hatten bei der Hl. Messe ihr Enkelkind mitgenommen, das, weil es noch nicht bei der Erstkommunion war, ein Kreuz, also einen Segen auf die Stirn bekam. Als sie dann nach Hause kamen, fragte das Kind die Eltern: „Seht ihr etwas auf meiner Stirn?“ Sie sagten: „Was sollen wir sehen?“ Darauf sagte das Kind: „Ich habe den Segen bekommen“.

Sieht man uns den Segen an? Das frage ich jetzt alle, die auch bei der Austeilung des Aschenkreuzes waren. Wird man uns in der Fastenzeit ansehen, dass uns gesagt wurde: „Bekehre dich und glaub an das Evangelium“. Woran wird man erkennen, dass für uns Christen die Fastenzeit begonnen hat?

Bekehrung wird vor allem dann sichtbar, wenn wir ein Zeichen des christlichen Umgangs mit Schuld setzen. Verzeihen wir uns selbst, wenn wir unseren hohen Ansprüchen nicht genügen können. Lassen wir uns Vergebung schenken von Gott für alles Unreine, Unwahre, Ungute in uns und an uns. Mühen wir uns nach einer reuevollen Hinwendung zu Gott und unseren Mitmenschen um einen Neuanfang.

Vielleicht warten wir selbst, oder manche Menschen in unserer Umgebung noch auf ein Wort der Vergebung. Auf Vergebung ist man einerseits angewiesen, andererseits muss man sie auch gewähren. „*Vergebung ist eine Dynamik der Kommunikation – eine Kommunikation, die sich verschleißt, die zerbricht und die man wieder aufnehmen und wachsen lassen kann, indem man um Vergebung bittet und diese gewährt*“ schreibt Papst Franziskus. Er sieht die Familie, in der man – „*mit eigenen Grenzen und Fehlern - einander gern hat*“ als eine „*Schule der Vergebung*“ (vgl. Botschaft des Heiligen Vaters Papst Franziskus zum 49. Welttag der sozialen Kommunikationsmittel).

Freilich gibt es auch Lebenssituationen, in denen Menschen sehr darunter leiden, dass ihnen nicht vergeben wird. Ihnen möchte ich sagen: Sprechen Sie dem, der Ihnen dies zumutet, den Segen zu und bitten wir miteinander um die Gnade der Vergebung und des inneren Friedens. Möge die kommende Fastenzeit eine gute Möglichkeit sein, dies neu zu beginnen.

Gerade im Zugehen auf Ostern sehen wir, wie weit Gott in seiner Liebe zu den Menschen geht und letztlich nicht müde wird zu verzeihen. Ich wünsche mir, dass man uns als Christen und Christinnen in der Fastenzeit jetzt daran erkennt, dass wir segnen und vergeben, „*segnen statt fluchen, besuchen statt abweisen, aufnehmen statt bekämpfen*“, um die „*Spirale des Bösen zu durchbrechen, um Zeugnis zu geben, dass das Gute immer möglich ist*“ (vgl. Botschaft des Heiligen Vaters Papst Franziskus zum 49. Welttag der sozialen Kommunikationsmittel).

An uns Christen soll man erkennen, dass das Evangelium als unser Lebensprogramm heute Gott nahe sein lässt. Wenn wir uns in dieser Fastenzeit in die Schule des Lebens begeben, segnen und vergeben, dann werden wir das Kreuzzeichen bei der Taufenerneuerung in der Osternacht in guter Verbundenheit mit dem Auferstandenen setzen. Auf dem Weg dorthin können wir unsere Berufung zum Heiligsein, die uns allen mit der Taufe zugesagt ist, glaubwürdig und freudvoll leben.

Gesegnete Tage der österlichen Bußzeit

Ihr



Dr. Alois Schwarz  
Diözesanbischof

Aschermittwoch, 18. Februar 2015

## 2. Firmungen in der Diözese Gurk 2015 Birne v krški škofiji 2015

An allen Orten, bei denen der Name des Firmspenders nicht eigens vermerkt ist, wird die Firmung durch Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz gespendet. In größeren Kirchen wird der Bischof durch weitere Firmspender unterstützt.

### APRIL

Samstag, 18.	<b>Kühnsdorf / Sinča vas</b> , 9.30 Uhr Prälat Mag. Matthias HRIBERNIK <b>St. Lorenzen am Lorenzenberg</b> , 10.00 Uhr Generalvikar Msgr. Dr. Engelbert GUGGENBERGER	Samstag, 23.	Generalvikar Msgr. Dr. Engelbert GUGGENBERGER <b>Augsdorf / Loga vas</b> , 9.30 Uhr Ordinariatskanzler Dr. Jakob IBOUNIG <b>Maria Saal</b> , 8.00 und 10.30 Uhr <b>Klagenfurt - St. Josef / Siebenhügel</b> , 10.00 Uhr Stiftspfarrer Msgr. Mag. Gerhard KALIDZ
Sonntag, 19.	<b>Viktring - Stein</b> , 8.00 und 10.30 Uhr Generalvikar Msgr. Dr. Engelbert GUGGENBERGER <b>Villach - St. Josef</b> , 9.30 Uhr Prälat Mag. Matthias HRIBERNIK	Sonntag, 24.	<b>Villach - St. Nikolai</b> , 10.00 Uhr Generalvikar Msgr. Dr. Engelbert GUGGENBERGER <b>Klagenfurt - Dom</b> , 8.00 und 10.30 Uhr
Samstag, 25.	<b>St. Lorenzen in der Reichenau</b> , 15.00 Uhr	Montag, 25.	<b>St. Stefan a.d. Gail</b> , 10.00 Uhr Prälat Mag. Matthias HRIBERNIK
Sonntag, 26.	<b>Köttmannsdorf / Kotmara vas</b> , 8.00 und 10.30 Uhr Bischofsvikar Msgr. Dr. Josef MARKETZ <b>Waidegg</b> , 10.00 Uhr Generalvikar Msgr. Dr. Engelbert GUGGENBERGER	Samstag, 30.	<b>Arnoldstein</b> , 10.00 Uhr Ordinariatskanzler Dr. Jakob IBOUNIG <b>Kötschach</b> , 10.00 Uhr Generalvikar Msgr. Dr. Engelbert GUGGENBERGER <b>Gradeneegg</b> , 10.00 Uhr <b>Abtei</b> , 15.30 Uhr

### MAI

Freitag, 1. **Wolfsberg**, 8.00 und 10.30 Uhr  
Abt Dr. Heinrich FERENCZY OSB

Sonntag, 3. **Spittal a. d. Drau**, 8.00 und 10.30 Uhr  
Stiftspfarrer Msgr. Mag. Gerhard KALIDZ  
**Glödnitz**, 10.00 Uhr  
Generalvikar Msgr. Dr. Engelbert  
GUGGENBERGER

Samstag, 9. **St. Urban bei Feldkirchen**, 9.30 Uhr  
Prälat Mag. Matthias HRIBERNIK

Donnerst., 14. **Maria Luggau**, 8.00 und 10.30 Uhr  
**St. Paul i. Lavanttal**, 10.00 Uhr  
Abt Dr. Heinrich FERENCZY OSB

Sonntag, 17. **Maria Rain / Žihpolje**, 8.00 und 10.30 Uhr  
**Zeltschach**, 10.00 Uhr

Sonntag, 31. **Gurk**, 8.00 und 10.30 Uhr  
**Wieting**, 10.00 Uhr  
Prälat Mag. Matthias HRIBERNIK

### JUNI

Samstag, 6. **Damtschach**, 10.30 Uhr  
Generalvikar Msgr. Dr. Engelbert  
GUGGENBERGER  
**Flattach**, 9.30 Uhr

Sonntag, 7. **Mellweg / Melviče**, 15.30 Uhr  
**St. Leonhard i. Lavanttal**, 8.00 und  
10.30 Uhr

Samstag, 13. **Ruden / Ruda**, 10.00 Uhr  
**St. Martin im Granitztal**, 10.00 Uhr  
Abt Dr. Heinrich FERENCZY OSB

# 4

Sonntag, 14. **Grafendorf bei Friesach**, 10.00 Uhr  
Generalvikar Msgr. Dr. Engelbert  
GUGGENBERGER

Samstag, 20. **Gmünd**, 8.00 und 10.30 Uhr

Sonntag, 21. **Irschen**, 8.00 und 10.30 Uhr  
Generalvikar Msgr. Dr. Engelbert  
GUGGENBERGER

Samstag, 27. **Rangersdorf**, 10.00 Uhr  
Ordinariatskanzler Dr. Jakob IBOUNIG

Sonntag, 28. **Villach - St. Jakob**, 9.30 Uhr

## JULI

Samstag, 4. **St. Georgen / Längsee**, 8.00 und 10.30  
Uhr

Sonntag, 5. **Arriach**, 10.00 Uhr  
Bischofsvikar Msgr. Dr. Josef MARKETZ

Samstag, 11. **Außerteuchen**, 15.30 Uhr

Sonntag, 12. **St. Andrä i. Lavanttal**, 8.00 und 10.30  
Uhr

## SEPTEMBER

Samstag, 5. **Kraßnitz**, 10.00 Uhr

Sonntag, 6. **Pölling**, 10.00 Uhr

Samstag, 12. **St. Salvator**, 10.00 Uhr

Sonntag, 13. **Tröpolach**, 10.00 Uhr

Samstag, 19. **Teuchl**, 10.00 Uhr

Sonntag, 20. **Kreuzen**, 10.00 Uhr  
**Moosburg**, 10.00 Uhr  
Erzbischof von Vaduz,  
S.E. Msgr. Wolfgang HAAS

Sonntag, 27. **St. Johann am Pressen**, 10.00 Uhr

## OKTOBER

Sonntag, 4. **Silbereg**, 10.00 Uhr

In den zweisprachig angeführten Pfarren wird der Firmungsgottesdienst zweisprachig gefeiert.

**Anmeldung:** Der Firmling kann sich ab sofort auf der diözesanen Internetseite [www.kath-kirche-kaernten.at/firmanmeldung](http://www.kath-kirche-kaernten.at/firmanmeldung) zu einem der Firmtermine anmelden. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über dieses Online-Formular. Eine schriftliche Kontaktaufnahme mit der ausgewählten Firmpfarre ist nicht mehr notwendig.

Als Voraussetzung für den Empfang des Firmsakramentes ist die **Firmkarte** (= Zeugnis über die Teilnahme an der Firmvorbereitung) zur Firmung mitzubringen. Die **Firmpaten** müssen katholisch, mindestens 16 Jahre alt, selbst gefirmt sein und ein Leben führen, das dem Glauben und dem zu übernehmenden Amt entspricht. Vater und Mutter können nicht Pate sein. Die Firmkandidaten/innen bedürfen aber nicht eines Paten, um das Firmsakrament zu empfangen. Firmabzeichen sind nicht erforderlich. Verkäufer solcher Abzeichen und Fotografen sind **nicht** kirchlich autorisiert.

(Stand: 7. Jänner 2015)

### 3. „24 Stunden für den Herrn“

## Mitteilung des Päpstlichen Rates zur Förderung der Neuevangelisierung an die Diözesen und Bischofskonferenzen

Der Heilige Vater hat mit großer Zustimmung den Vorschlag aufgegriffen, erneut die Initiative 24 Stunden für den Herrn zu feiern, die in der vergangenen Fastenzeit auf großes Interesse gestoßen ist. Das nächste Mal wird 24 Stunden für den Herrn – entsprechend dem Terminplan seiner Heiligkeit – von Freitag, dem 13. März, auf Samstag, den 14. März 2015 stattfinden. Das Leitwort lautet: „Gott – reich an Erbarmen“ (Eph 2,3).

An den oben genannten Tagen ist es wichtig, dass, entsprechend der Möglichkeiten und Notwendigkeiten der einzelnen Ortskirchen, Kirchen über die normalen Öffnungszeiten

hinaus zugänglich sind, um das Sakrament der Versöhnung sowie die Möglichkeit zur eucharistischen Anbetung anzubieten. Ihren Abschluss könnte die Initiative dann mit der Vorabendmesse am Samstag finden. Weitere Informationen finden sich auf unserer Homepage [www.novaevangelizatio.va](http://www.novaevangelizatio.va).

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und verbleibe mit herzlichen Grüßen

+ Rino Fisichella  
Präsident

## 4. Pastorkonferenz 2015 26. bis 29. Jänner 2015 Bildungshaus Schloss Seggau

Von 26. bis 29. Jänner 2015 tagte wieder die Dechantenkonferenz und der Priesterrat gemeinsam als Pastorkonferenz unter der Leitung von Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz im Bildungshaus Schloss Seggau.

In einem Gespräch zu Beginn der Konferenz ruft Bischof Schwarz den Teilnehmern wesentliche Aussagen des Leitbildes der Diözese Gurk in Erinnerung. Weiters lädt er dazu ein, die Weihnachtsansprache von Papst Franziskus vor Mitarbeitern der Kurie bei Priesterkonferenzen zu besprechen.

### I.) Studienteil: Kirchliche Seelsorge für die Pfarrgemeinden der Zukunft

Im Studienteil der Konferenz bietet der emeritierte Pastoraltheologe von Freiburg, Dr. Hubert Windisch, in einer Außenperspektive eine Diagnose der Situation der Kirche in den deutschsprachigen Ländern an und kommt dabei zu folgender Schlussfolgerung: „Wir befinden uns im deutschen Sprach- und Kulturraum im Prozess einer rasanten Minderung an Christlichkeit und Kirchlichkeit in quantitativer und qualitativer Hinsicht.“ Auf diesem Befund gelte es nun nicht mit einer Zunahme an Organisation und Bürokratie zu reagieren. Denn dies führe beinahe unausweichlich zu einer lähmenden Betriebsamkeit und dazu, das Dringliche mit dem Wichtigen zu verwechseln. Gefordert ist vielmehr, so Windisch, eine Besinnung darauf, was kirchliche Seelsorge meint. Und hier empfiehlt er im Anschluss an J. M. Sailer zuerst eine Differenzierung von folgenden drei Sorten von Seelsorge: Zuerst ist jede/jeder Getaufte sich selbst ein/e Seelsorger/in. Weiters sind Christ/innen Seelsorger/innen des Nächsten. Die dritte Form der Seelsorge ist dann erst die kirchlich amtliche Seelsorge durch Priester, Diakone, Pastoralassistent/innen und Religionslehrer/innen. Amtliche Seelsorge soll sich demnach nicht im Vielerlei verlieren, sondern sich auf die Bereiche konzentrieren, wo sie gefordert ist. Dies führt dann zu einer Praxis der Seelsorge, die es wagt einfach (aber nicht simpel) und wesentlich zu sein.

### II.) Konkretisierung des pfarrpastoralen Stellenplans 2020

Einleitend weist Dir. Dr. Hennesperger darauf hin, dass dieser Vormittag ein Baustein in einem größeren Prozess ist. Ziel ist es, einen Überblick über die personelle Situation zu gewinnen. In weiterer Folge wird auch die pastorale Seite dieses Prozesses behandelt werden.

In seiner theologischen Hinführung bezieht sich Dechant Burgstaller auf „*Evangelii Gaudium*“, auf den Leitsatz „*Mit Jesus Christus den Menschen nahe sein*“, die aktuelle „*Sinus-Milieu-Studie*“ und die kreuz und quer-Umfrage „*Wie geht's Herr Pfarrer*“ (2010). Im Anschluss daran arbeiten die Dechanten und Mitglieder des Priesterrates (in regionalen Gruppen) den Vorschlag von Dechant Burgstaller durch. Die Ergebnisse werden von Dechant Burgstaller in das Konzept eingearbeitet.

*Bezüglich der Weiterarbeit an diesem Konzept trifft Bischof Schwarz folgende Weichenstellungen:*

- Die Vorarbeiten von Dechant Burgstaller und die nun getroffenen Überlegungen sind eine große Hilfe für die Arbeit im Personalreferat Priester. Die nötigen Strukturveränderungen werden mit sanfter Verlässlichkeit umgesetzt werden.
- Bislang sind die Diakone und Pastoralassistent/innen noch nicht ausreichend berücksichtigt worden. Diese Berufsgruppen sind wachsam bereit, Leitungsverantwortung zu übernehmen. Weiters ist in das Konzept nicht eingeplant, dass Priester krank werden können und dass Gott uns Berufungen schenken wird.
- Gemeinsam mit dem PGR-Referat wird zu überlegen sein, wie es in den Pfarrverbänden möglich sein wird, Ehrenamtliche zu beteiligen, ohne dass dies für den Pfarrer zu einer Überforderung wird.
- Die Überlegungen, die in Seggau angestellt worden sind, sollen in nächster Zeit in den Kleruskonferenzen weiter besprochen werden. Wenn es zu neuen

# 6

Einschätzungen oder zu Widerständen kommt, dann soll dies dem Bischof oder dem Generalvikar mitgeteilt werden.

## III.) Regularienteil

### A) *Schwerpunkte der Caritas (Dir. Dr. Josef Marketz)*

In Kärnten gibt es aktuell 20.000 Arme und ca. 100.000 Menschen, die armutsgefährdet sind. Dir. Marketz wünscht sich, dass es in möglichst allen Pfarren eine funktionierende Pfarr-Caritas gibt, die auch als solche in Erscheinung tritt. So sollte neben der Tafel „Pfarramt“ auch eine Tafel „Pfarr-Caritas“ angebracht werden. Dazu bietet die Caritas Unterstützung an. Als Basis müsste sich ein Pfarr-Caritas-Team rund um den Grundbeauftragten für den Dienst am Nächsten bilden. Die Aktivitäten der Pfarr-Caritas werden von der Zentrale unterstützt. So können eine Caritas-Woche durchgeführt, Thementage angeboten und thematische Sonntagsgottesdienste gefeiert werden.

### B) *Studienhalbtage für Priester (Dr. Johann Sedlmaier)*

Bei der letzten Sitzung des Priesterrates am 29. Oktober 2014 im Bildungshaus Stift St. Georgen wurden regionale Weiterbildungsveranstaltungen für Priester beschlossen. Bei diesen Weiterbildungen wird es zu einer Auseinandersetzung mit aktuellen Fragestellungen und gesellschaftlichen Phänomenen kommen. Veranstaltet werden diese Studienhalbtage vom Referat für Priester. Bischof Schwarz hat sich bereit erklärt, sich bei diesen Studienhalbtagen einzubringen. Als zweite Referentin steht Dir. Dr. Anna Hengersperger zur Verfügung. Die Studienhalbtage beginnen jeweils um 9.00 Uhr und schließen um 12.30 Uhr mit einem Mittagessen. Im Jahr 2015 werden sie an folgenden Orten durchgeführt: Pfarrzentrum Spittal an der Drau: 11. Juni 2015 / Kloster Wernberg: 1. Juli 2015 / Bildungshaus Sodalitas: 23. Oktober 2015 / Bildungshaus St. Georgen: 28. Oktober 2015. Die Priester werden – nach geografischer Nähe und regionaler Zugehörigkeit – zu den einzelnen Studienhalbtagen eingeladen.

### C) *Familienpastoral (P. Dr. Reinhold Ettl)*

Zur Vorbereitung der Bischofssynode im Herbst 2015 zur Familienpastoral wurden 46

Fragen formuliert, deren Beantwortung die Relatio, die im Anschluss der außerordentlichen Synode verabschiedet wurde, vertiefen soll. Dazu wird es im Diözesanhaus am 27. Februar einen Workshop geben. Eingeladen werden dazu die Diözesanräte und Expert/innen im Bereich Familienpastoral. Die Antworten auf diese Fragen nimmt Bischof Benno Elbs zur Bischofssynode mit.

### D) *Lange Nacht der Kirchen (Bischofsvikar Dr. Peter Allmaier)*

Die Lange Nacht der Kirchen findet wieder am Freitag, 29. Mai 2015 statt. Der Beginn ist um 17.50 Uhr mit einem Glockenläuten. Folder und Plakate werden wieder gratis zur Verfügung gestellt.

### E) *Nachwahl eines Vorstandsmitgliedes der Dechantenkonferenz für die Region Lavanttal*

Aufgrund der Wahl eines neuen Dechants im Dekanat St. Andrä ist eine Nachwahl für die Region Lavanttal für den Vorstand der Dechantenkonferenz erforderlich. In den Vorstand gewählt wird P. Dr. Gerfried Sitar.

### F) *Interkultureller Bildungs- und Begegnungskurs (P. Dr. Reinhold Ettl)*

Der aktuelle Kurs wird im Sommer 2015 abgeschlossen. Er weist folgende drei Säulen auf: Sprachunterricht an der Universität, Sprachtrainings in Kleingruppen und Vermittlung pastoraler Standards. Im Sommer 2015 sollen wieder einige Priester aus anderen Diözesen kommen. Um hier für mehr Klarheit und eine bessere Informationslage zu sorgen, wurde ein Fragebogen entwickelt, der vom Ordensoberen bzw. der Diözesanleitung auszufüllen ist. Zudem gibt es ein Informationsblatt über Kärnten. Der nächste Kurs, der im Herbst 2015 startet, sieht einen dreimonatigen intensiven Sprachkurs vor. Dann erst werden die Priester Pfarren zugeteilt.

### G) *Katechumenat von Asylwerber/innen (Bischofsvikar Dr. Peter Allmaier)*

Aufgrund einer erhöhten Mobilität der Menschen steigen auch die Anfragen bezüglich Katechumenat und Taufe. Der Katechumenat umfasst folgende Schritte: Den Glauben kennenlernen / Katechumenat (entferntere Vorbereitung) / Feier der Einschreibung am 1. Fastensonntag; wenn es mehrere Taufwerber/innen gibt, dann soll diese Feier durch

den Bischof erfolgen / Feier der Übergabe des Glaubensbekenntnisses und des Vaterunsers / Spendung der Initiationssakramente / Wachstum und mystagogische Vertiefung des Glaubens. Bei Asylwerber/innen gilt es zudem zu berücksichtigen, dass die Taufe ein Asylgrund sein kann. Deshalb können die Behörden die Ernsthaftigkeit des Taufwunsches überprüfen wollen. Die Behörden sollen in der Kirche einen verlässlichen Partner finden. Damit dies der Fall ist, soll der Katechumenat mindestens ein Jahr – jedoch nicht weniger als sechs Monate – dauern. Es soll regelmäßige Treffen geben, die von einer Gruppe in der Pfarrgemeinde mitgetragen werden.

### Pastoralkonferenz 2016

Die nächste Pastoralkonferenz findet in der letzten Jännerwoche in Rom statt. Je nachdem, welches Quartier gefunden wird, erfolgt die Reise mit der Bahn (wenn die Unterkunft im Zentrum liegt) oder mit dem Bus (wenn die Unterbringung etwas außerhalb des Zentrums erfolgt). Für die Zeitplanung bedeutet dies:

**Bahn:** Anreise am Sonntag, 24. Jänner 2016 mit dem Nachtzug / Rückreise am Donnerstag, 28. Jänner 2016 mit dem Nachtzug.

**Bus:** Anreise am Montag, 25. Jänner 2016 am Morgen / Rückreise am Freitag, 29. Jänner 2016 am Morgen.

Für den Protokollauszug: Dr. Michael Kapeller

## 5. Anhang zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Gurk 2015

### § 1 Kirchenbeitrag vom Einkommen (Tarif E)

- a) Der Kirchenbeitrag vom Einkommen beträgt 1,1 von Hundert der Beitragsgrundlage abzüglich eines Absetzbetrages von € 53,00 mindestens jedoch € 114,00 für Personen, die zur Einkommensteuer veranlagt werden, bzw. € 25,00 für Personen, die ausschließlich Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit erzielen. Bezieher von Einkommen bis zur Höhe der Richtsätze für Ausgleichszulagen nach dem ASVG entrichten daher einen jährlichen Anerkennungsbeitrag in der Höhe von € 25,00.
- b) Der Mindestbeitrag für nicht ausgewiesene Einkünfte aus Privatzimmervermietung beträgt € 2,10 pro Bett und Saison.
- c) Beitragsgrundlage bilden auch Einkommen oder Geldleistungen, die aufgrund gesetzlicher Bestimmungen oder internationaler Vereinbarung einer staatlichen Besteuerung nicht unterliegen.
- d) Sonstige Bezüge, soweit sie gem. § 67 EStG steuerlich begünstigt sind, außer-

ordentliche Einkünfte (§ 37 EStG) und Einkünfte aus der Verwertung von Patent- und Urheberrechten (§ 38 EStG) werden nicht in die Beitragsgrundlage nach lit a) einbezogen; der auf Einkünfte im Sinne der §§ 37 und 38 EStG und auf Abfertigung entfallende Kirchenbeitrag wird mit 0,5 von Hundert dieser Einkünfte bemessen.

- e) Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes über Steuersätze und Steuerabsetzbeträge haben keinen Einfluss auf die Bemessung des Kirchenbeitrages.

### § 2 Kirchenbeitrag vom Vermögen (Tarif VG)

Der Kirchenbeitrag vom land- und forstwirtschaftlichen Vermögen (VL) beträgt bei

einem Einheitswert bis € 18.168,21	7,5 v. Tausend
vom Mehrbetrag bis € 36.336,42	7,0 v. Tausend
vom Mehrbetrag bis € 72.672,83	4,0 v. Tausend
vom Mehrbetrag wenigstens aber € 25,00.	2,5 v. Tausend

# 8

## § 3 Berücksichtigung des Familienstandes

- a) Die Ermäßigungen nach § 13 Abs 2 (für Ehegatten) und Abs 3 (für Kinder) KBO werden in Form von Absetzbeträgen gewährt, die vom errechneten Kirchenbeitrag nach Tarif E, VG, VL bzw. von der Summe der Teilkirchenbeiträge abgezogen werden.
- b) Die Ermäßigung für Ehegatten beträgt beim Vorliegen der Voraussetzungen des § 13 Abs 2 KBO oder bei Nachweis des Alleinverdiener- (Alleinerzieher-) absetzbetrages € 36,00. Den Anspruch auf diese Ermäßigung haben auch alleinstehende Pflichtige, solange ihnen nach § 13 Abs 3 KBO die Kinderermäßigung zusteht.
- c) Die Kinderermäßigung gem § 13 Abs 3 KBO beträgt für
- |                        |          |
|------------------------|----------|
| 1 Kind                 | € 18,00  |
| 2 Kinder               | € 38,00  |
| 3 Kinder               | € 68,00  |
| für jedes weitere Kind | € 30,00. |

Die Kinderermäßigung wird jenem Ehegatten gewährt, der die Familienbeihilfe bezieht; sollte dieser ohne eigenes Einkommen sein oder verzichtet dieser darauf, wird der Kinderabsetzbetrag beim anderen Ehegatten abgezogen.

- § 4 Der Kirchenbeitrag gem § 10 lit b KBO beträgt 10% der Beitragsgrundlage, mindestens jedoch € 25,00.

- § 5 Die Beitragsgrundlage nach § 10 lit c KBO (Verbrauch) beträgt mangels anderer Anhaltspunkte: € 13.000,00 für den Pflichtigen, € 6.600,00 für die Ehefrau und je € 1.700,00 für jedes zum Haushalt gehörende Kind.

## § 6 Verfahrenskosten

- a) Sofern nicht der Rechtsanwaltstarif (RATG) anzuwenden ist, betragen die Verfahrenskosten gem § 24 Abs 2 KBO für jede Mahnung € 8,00 zuzüglich Gerichts- und Stempelgebühren.
- b) Zu ersetzende Verfahrenskosten sind auch diejenigen Prozesskosten, die dadurch verursacht wurden, dass der Beklagte den Nachweis über die Beitragsgrundlage nicht innerhalb der Frist des § 16 KBO, sondern erst nach der gerichtlichen Streitanhängigkeit erbracht hat.

- § 7 Die Finanzkammer ist berechtigt, Arbeitstabellen zu erstellen, deren Stufen die Beitragsgrundlage nach dem Einkommen um höchstens € 218,02 verschieben dürfen.

- § 8 Dieser Anhang tritt mit 1. Jänner 2015 in Kraft.

+ Dr. Alois Schwarz m.p.  
Diözesanbischof

(Dieser Anhang zur Kirchenbeitragsordnung der Diözese Gurk wurde vom Bundeskanzleramt mit Schreiben vom 22.12.2014, BKA-KA9.400/0004-KULTUSAMT/REFERAT A/2014, zur Kenntnis genommen.)

## 6. Einführungskurs für Kommunionhelfer

*Termin:* Samstag, 11. April 2015, von 10.00 bis 17.00 Uhr im Bildungshaus Tainach/Tinje.  
*Leitung:* Msgr. Mag. Helmut Gfrerer und Mag. Klaus Einspieler.

*Anmeldung:* Durch den Pfarrer oder Pfarrprovisor im Referat für Bibel und Liturgie des Bischöflichen Seelsorgeamtes, Tarviser Straße 30, 9020 Klagenfurt (Tel.: 0463/5877-2123, Montag bis Freitag von 9.00-12.00 Uhr) bis spätestens Mittwoch, 1. April 2015.

Mit der Anmeldung zur Ausbildung wird auch das Ansuchen um die Beauftragung durch den Hwst. Diözesanbischof schon vor der Ausbildung an das Referat für Bibel und Liturgie übermittelt (Vordrucke werden auf Wunsch vom Referat zugesandt). Für die Beauftragung bedarf es der Zustimmung des Pfarrers, des Pfarrgemeinderates (Zweidrittelmehrheit) und des Kandidaten bzw. der Kandidatin selbst.

Zum Besuch des Einführungskurses sind auch alle Kommunionhelfer verpflichtet, die

bisher noch keinen Kurs absolviert haben.

## 7. Priesterjubilare 2015

### 1955 (60):

Apostolischer Protonotar Lic. Michael **Kristof**, Domdekan (10.07.);

P. Adalbert v. **Papius OP**, Pater, Dominikaner Friesach (23.07.);

Kons. Rat Walter **Reschenauer**, Pfarrprovisor, St. Martin am Krappfeld (27.03.);

### 1965 (50):

Geistl. Rat Reinhold **Berger**, Pfarrer, Himmelberg, Pfarrprovisor, Außerteuchen (04.07.);

Peter **Granig**, Pfarrer i. R. (04.07.);

Kons. Rat Josef **Kopeinig**, Rektor, Bildungshaus Sodalitas in Tainach (04.07.);

Kons. Rat Georg **Lackner**, Stadtpfarrer, Klagenfurt-St. Modestus, Pfarrprovisor, Klagenfurt-St. Peter (04.07.);

Kons. Rat Mag. Josef **Leyrer**, Pfarrer, Velden am Wörthersee (04.07.);

Kons. Rat Walter **Oberguggenberger**, Pfarrer, St. Leonhard im Lavanttal (04.07.);

Geistl. Rat Johannes **Zitterer**, Pfarrer i. R., Aushilfsseelsorger, Diözese Gurk (04.07.);

### 1975 (40):

Georg **Buch**, Dechant, Dekanat Rosegg, Pfarrprovisor, St. Jakob im Rosental,

Petschnitzen und St. Niklas an der Drau (28.06.);

P. Mag. Franc **Kramberger SJ**, Dechantstellvertreter, Dekanat Bleiburg, Pfarrprovisor, St. Michael ob Bleiburg (29.06.);

P. Mag. Albert **Miggisch SDB**, Rektor, Klagenfurt-Don Bosco (02.07.);

Geistl. Rat Janez **Tratar**, Pfarrprovisor, Eberndorf und Edling (28.06.);

### 1990 (25):

Offizial Msgr. Dr. Jakob **Ibounig**, Ordinariatskanzler, Stadtpfarrer, Ferlach, Pfarrprovisor, Unterloibl (10.10.);

Andrej **Lampret**, Aushilfsseelsorger, Dekanat Bleiburg (29.06.);

P. Mag. Wladyslaw Tomasz **Mach SCJ**, Pfarrer, Seeboden, Pfarrprovisor, Lieseregg und Treffling (13.06.);

Marijan **Marijanovic**, Stipendiat, Klagenfurt-St. Theresia (29.06.);

P. Mag. Mariusz **Polcyn OFM Cap**, Pfarrprovisor, Klagenfurt-St. Hemma (23.06.);

Geistl. Rat P. Dr. Franjo **Vidovic OFM**, Rektor, KPHE Kärnten und Marianum Tanzenberg, Pfarrprovisor, Pörschach am Ulrichsberg und Projern (29.06.).

## 8. Nekrologium 2014

P. Wilhelm **Freytag SCJ**, Pfarrprovisor von Obermillstatt, verstorben am 9. Dezember 2014 im 76. Lebens- und 46. Priesterjahr;

Mag. Edgar-Franz **Gorniok**, Pfarrer in Ruhe., verstorben am 16. Dezember 2014 im 75. Lebens- und 32. Priesterjahr;

P. Fritz **Grassl SDB**, Seniorekaplan, Klagenfurt-St. Josef, verstorben am 13. Jänner 2014 im 75. Lebens- und 46. Priesterjahr;

Dipl. Theol. Georg **Walde**, Studenten- und Akademikerseelsorger der Diözese Gurk i. R., Stadthauptpfarrkaplan für St. Egid und St. Martin in Klagenfurt i. R., verstorben am 23.

# 10

März 2014 im 68. Lebens- und 41. Priesterjahr.

## 9. Veranstaltungen im Bildungshaus Sodalitas/Tainach

Am Donnerstag, 26. Februar 2015, von 9.00 – 16.00 Uhr

**Pastoraltag/Pastoralni dan** – Der Auftrag der Laien heute

Vortragende: Angela Kulmesch, Anton Rosenzopf-Jank, Daniel Sturm

am Samstag, 28. Februar 2015, von 14.30 – 18 Uhr

**„Schuld und Vergebung“ und „Ist es noch möglich, an den Menschen zu glauben?“**

Zwei Vorträge

Referent: Mag. Johannes Staudacher

vom Freitag, 6. März 2015, um 16.00 Uhr

bis Samstag, 7. März 2015, um 13.00 Uhr

**„Papst Franziskus – und seine Verkündigung des Evangeliums“**

Tage des reflektierten Glaubens – Besinnungstage für Männer

Begleiter: Dechant Engelbert Hofer

od ponedeljka, 29. junija 2015, ob 18.00 uri

do petka, 3. julija 2015, ob 9.00 uri

**„Zgodovina Cerkve – magistra vitae“**

Duhovne vaje za duhovnike in diakone

Voditelj: kardinal Franc Rode, Rim

vom Montag, 31. August 2015, um 18.00 Uhr

bis Freitag, 4. September 2015, um 9.00 Uhr

Exerzitien für Priester und Diakone

**„Der Geist des Herrn ruht auf mir. Denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt ...“ (Lk 4,18)**

Begleiter: P. Dr. Franz Helm SVD, Steyler Missionar

## 10. Urlauberseelsorge auf den Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee des Erzbistums Hamburg

Fast während des ganzen Jahres, auch in der Vor- und Nachsaison, werden auf den Inseln und in den Urlaubsorten der Nord- und Ostseeküste für die Urlauberseelsorge – besonders für die Feier der Hl. Messe – Priester benötigt. Es bleibt ausreichend Zeit zur privaten Erholung. Für eine gute Unterkunft wird gesorgt.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten können Sie entweder als pdf-

Datei auf der Webseite des Erzbistums Hamburg unter Erzbischöfliche Kurie im Downloadbereich abrufen:

[http://www.erzbistum-hamburg.de/ebhh/pdf/Urlauberseelsorge\\_Liste2015.pdf](http://www.erzbistum-hamburg.de/ebhh/pdf/Urlauberseelsorge_Liste2015.pdf) oder beim Erzbischöflichen Personalreferat Pastorale Dienste, Postfach 101925, 20013 Hamburg (email: [leitermann@erzbistum-hamburg.de](mailto:leitermann@erzbistum-hamburg.de)) anfordern.

## 11. Personalmeldungen

Der hwt. Herr Bischof hat

**errichtet:**

die Abteilung **„Junge Kirche“ (Kinder- und Jugendpastoral)**. Die Abteilung „Junge Kir-

che“ mit den beiden Referaten für Kinder- und Jugendpastoral ist eine Einrichtung des Bischöflichen Seelsorgeamtes (1. Jänner 2015);

**ernannt/bestellt****zum Leiter der Abteilung „Junge Kirche“ (Kinder- und Jugendpastoral):**

Geistl. Rat Mag. Gerhard **Simonitti**, Diözesanjugendseelsorger (1. Jänner 2015);

**zum Leiter des Referates für Jugendpastoral:**

Matthias **Obertautsch**, Dipl. Pastoralassistent, Geschäftsführer, Katholische Jugend Kärnten (1. Jänner 2015);

**zur Leiterin des Referates für Kinderpastoral:**

Kerstin **Holdernig**, BEd, Diözesanreferentin, Katholische Jungschar (1. Jänner 2015);

**zum Dechant-Stellvertreter:**

Andreas **Tonka**, Pfarrprovisor, Tröpolach, Rattendorf und Mitschig, für das Dekanat Hermagor (1. Jänner 2015);

**zum Rektor im Kloster der Missionsschwestern vom Kostbaren Blut in Wernberg:**

P. Bruno **Kempf CMM** (17. Jänner 2015);

**zum Rektor der Bürgerspitalskirche in Klagenfurt:**

Bischofsvikar Msgr. Dr. Josef **Marketz**, Caritasdirektor (1. März 2015);

**verliehen:**

Geistl. Rat P. Mag. Antoni **Ulaczyk SCJ**, bisher Aushilfsseelsorger, Dekanat Gmünd-Millstatt, die Pfarre Obermillstatt (1. Februar 2015);

**ernannt/bestellt****zum Pfarrprovisor:**

Dr. John **Merit**, bisher Provisor der Pfarren Bad Kleinkirchheim und St. Oswald ob Badkleinkirchheim, für die Stadtpfarre Klagenfurt-St. Hemma (1. März 2015);

Geistl. Rat Miklós **Sántha**, bisher Aushilfsseelsorger in der Diözese Gurk, für die Pfarren Bad Kleinkirchheim und St. Oswald ob Bad Kleinkirchheim (1. März 2015);

**zum Aushilfsseelsorger:**

Andrej **Lampret** für das Dekanat Bleiburg (1. Jänner 2015);

P. Mag. Mariusz **Polcyn OFMCap**, bisher Provisor der Stadtpfarre Klagenfurt-St. Hemma, für die Diözese Gurk (1. März 2015);

**zum Diakon:**

Gerd **Burghauser** für die Pfarre Mühldorf;

Mag. Gerhard **Gfreiner** für die Stadtpfarre Villach-St. Nikolai;

Harald **Hafner** für die Stadtpfarre Ferlach und die Pfarre Unterloibl;

Bernd **Huber**, Dipl. Päd. für den Pfarrverband Feldkirchen und die Pfarre Radweg;

Ing. Rudolf **Kofler** für die Pfarre Augsdorf und das Dekanat Rosegg;

Alois **Riegler** für die Stadtpfarre Villach-Hl. Dreifaltigkeit;

Gottfried **Riepl** für die Stiftspfarre Maria Saal und die Pfarren St. Michael am Zollfeld und Hörzendorf;

Andreas **Schönhart** für die Pfarre St. Michael bei Wolfsberg;

Mag. (FH) Werner **Simonitti**, MEd für den Pfarrverband Feldkirchen;

Adolf **Wirnsberger** für die Pfarre St. Peter im Katschtal;

Dr. Norbert **Wohlgemuth** für den Pfarrverband Feldkirchen und die Pfarre St. Ulrich bei Feldkirchen;

(alle mit 6. Oktober 2014);

**zu Mitgliedern der Orgelkommission:**

MMag. Gernot **Kaceti**, bakk.art.

Johann Felix **Joham** (10. Dezember 2014);

**bestätigt****zum Mitglied des Dechantenvorstandes:**

P. Mag. Dr. Gerfried **Sitar OSB**, Dechant und Pfarrprovisor, St. Andrä im Lavanttal, für die Dechantengruppe D: Region Lavanttal (18. Februar 2015);

**den Vorstand des Katholischen Akademikerverbandes Kärnten:**

Geistlicher Assistent:

Stiftspfarrer Mag. Josef-Klaus **Donko**

Vorsitzender:

DI Martin **Sattlegger**

# 12

Stellvertreter:

Dr. Ursula **Fina**  
Prof. Dr. Lilli **Jaroschka**

Weitere Mitglieder:

DI Fritz **Breitfuss**  
Bischofsvikar Dr. Olaf **Colerus-  
Geldern**  
Elisabeth **Faller MSc**  
Mag. Maximilian **Fritz**  
Dir. Prof. Mag. Wilfried **Hude**  
DDr. Manfred **Kanatschnig**  
Dr. Karl-Heinz **Kronawetter**  
Mag. Anna **Nöst**  
Mag. Werner **Sattlegger**  
Mag. Erich **Wappis**

(23. Jänner 2015);

den **Vorstand der Diözesanen Messner-  
gemeinschaft:**

Diözesanleiter:

Florian **Juch**

Diözesanleiterstellvertreter:

Thomas **Breschan**

2. Diözesanleiterstellvertreterin:

Anna **Janesch**

Schriftführerin:

Monica **Chinaglia**

Schriftführerstellvertreterin:

Rosemarie **Spök**

Kooptierte Vorstandsmitglieder:

Erhard **Goriupp**

Gerhard **Kropivnik**

(alle 8. November 2014);

**versetzt**

als **Kaplan:**

Suresh Babu **Meriga**, MAS, bisher Kaplan der Stadtpfarre Klagenfurt-St. Theresia, in die Dompfarre St. Peter und Paul in Klagenfurt (1. Februar 2015);

**entlastet:**

Marcin **Mrawczynski**, Pfarrprovisor, St. Stefan an der Gail, St. Paul an der Gail und Vorderberg, als Dechantstellvertreter des Dekanates Hermagor (31. Dezember 2014).

**Aus dem Dienst der Diözese Gurk ist ausgeschieden:**

Dr. Hans-Michael **Franke**, Pfarrvikar, Stadtpfarre Klagenfurt-St. Egid und Klagenfurt-St. Martin, Rektor, Bürgerspitalskirche in Klagenfurt, Koordinator der ökumenischen Notfallseelsorge im Bereich der Diözese Gurk (28. Februar 2015).

**Todesfälle:**

Dem Memento und Gebetsgedenken wird empfohlen:

Mag. Edgar-Franz **Gorniok**, Pfarrer in Ruhe, verstorben am 16. Dezember 2014 im 75. Lebens- und 32. Priesterjahr;

Ciril **Turk**, Pfarrer in Ruhe, verstorben am 3. Februar 2015 im 88. Lebens- und 62. Priesterjahr.

R.I.P.

Kan. Msgr. Dr. Jakob Ibounig  
Ordinariatskanzler

Kan. Msgr. Dr. Engelbert Guggenberger  
Generalvikar